

Demografie-Konferenz vom 13. Sept. 2016

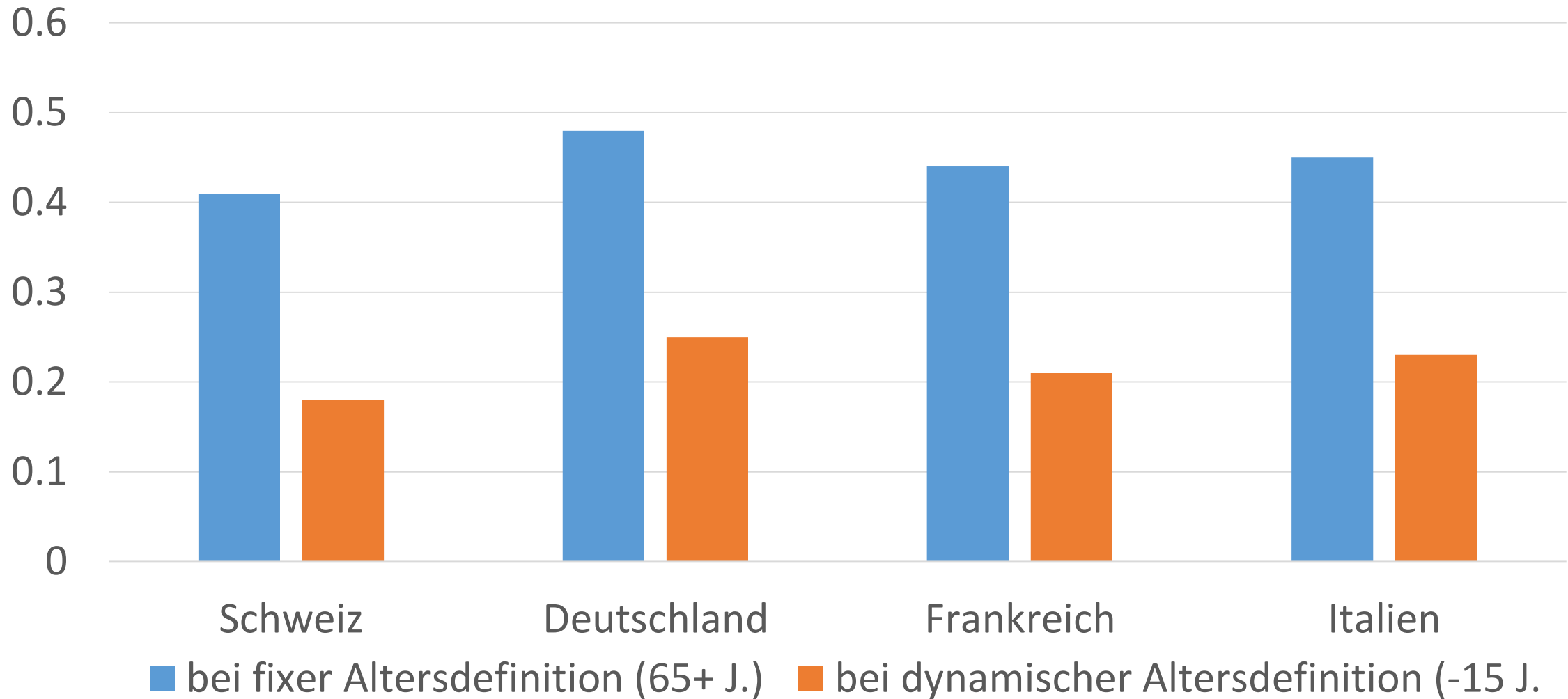
François Höpflinger

**Sozialer Wandel des Alters – hin zu einer dynamischen
Alterngesellschaft**

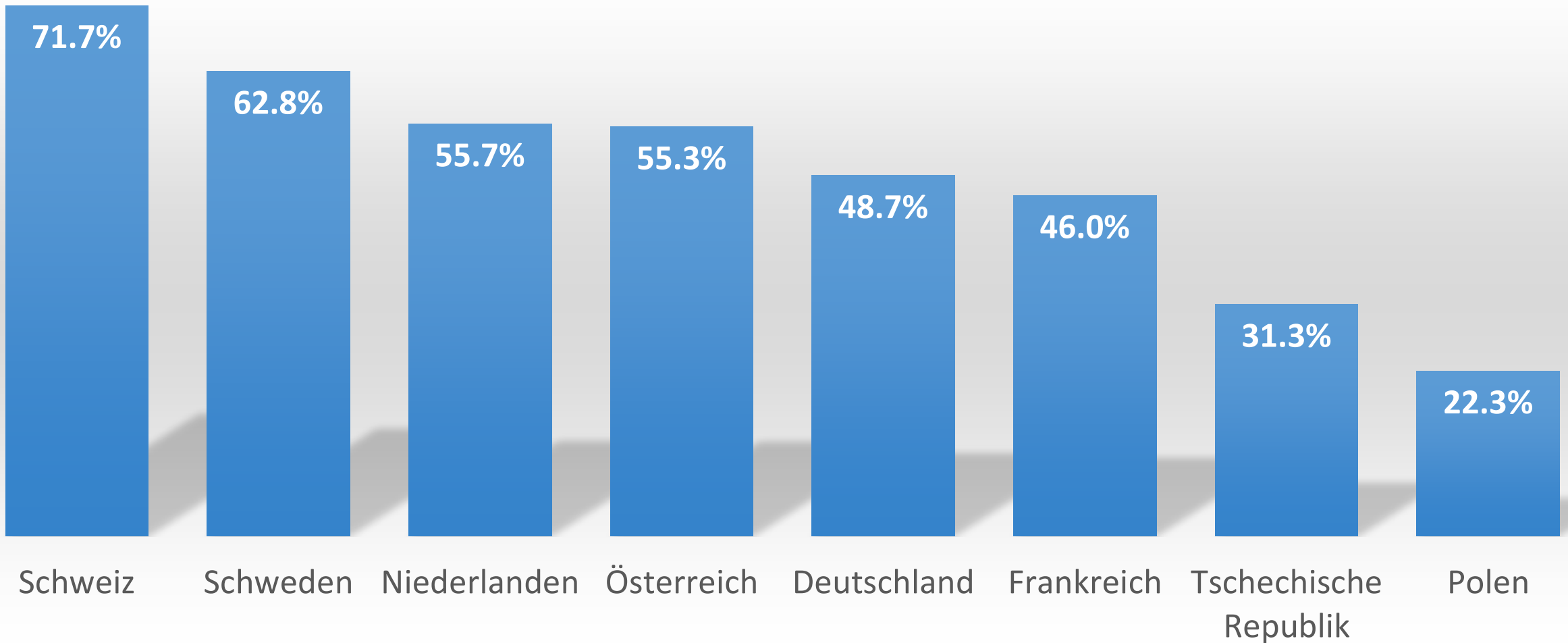
www.hoepflinger.com

Altersquote 2025/2030 bei fixer oder dynamischer Altersdefinition

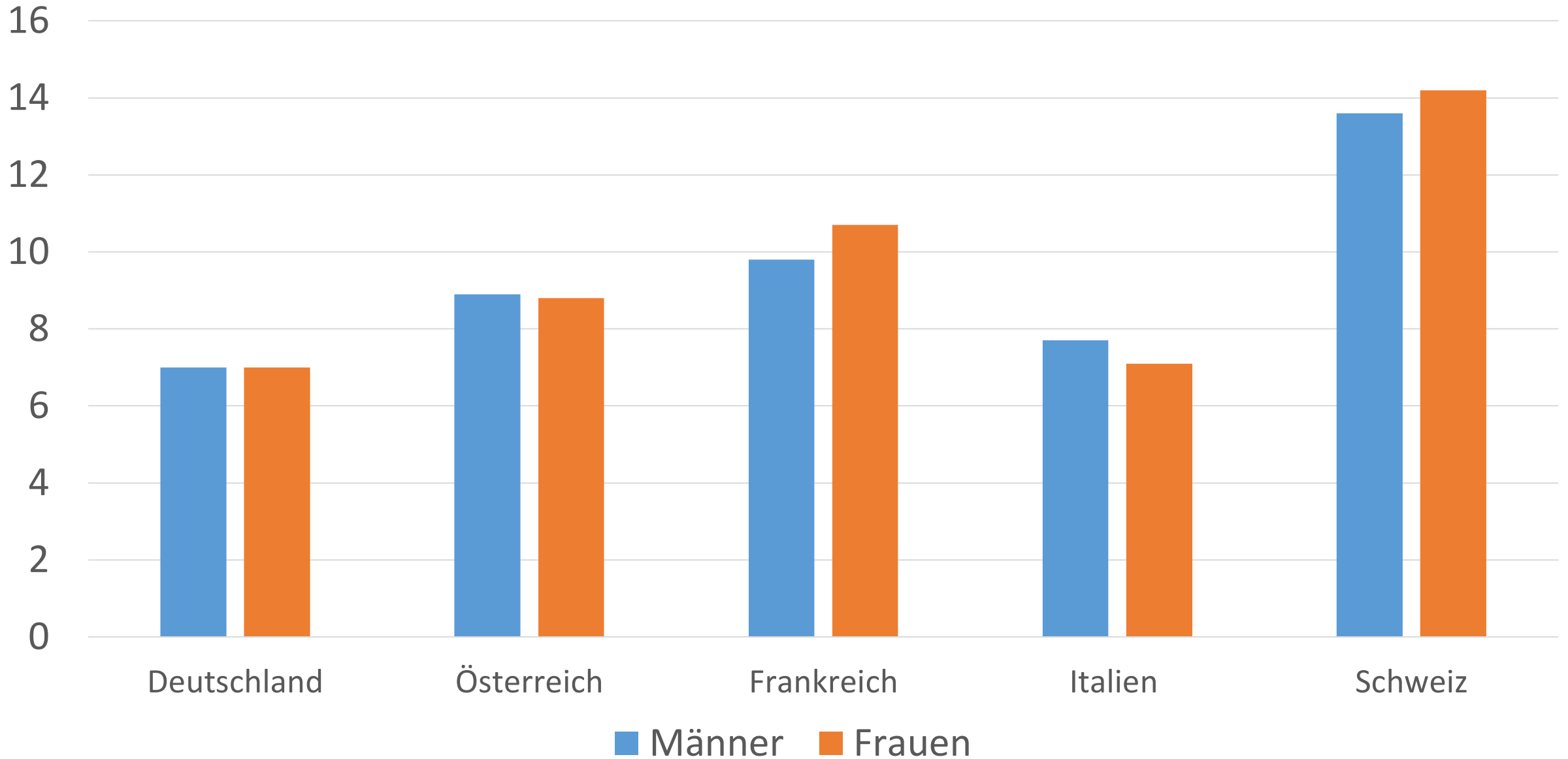
(Quelle: Sanderson/Scherbov 2010 (Prospective old-age dependency ratios))



Personen im Alter 65+: %-Anteil mit guter bis sehr guter subjektiver Gesundheit (2014)



Funktional gesunde Lebensjahre im Alter 65 (2013)



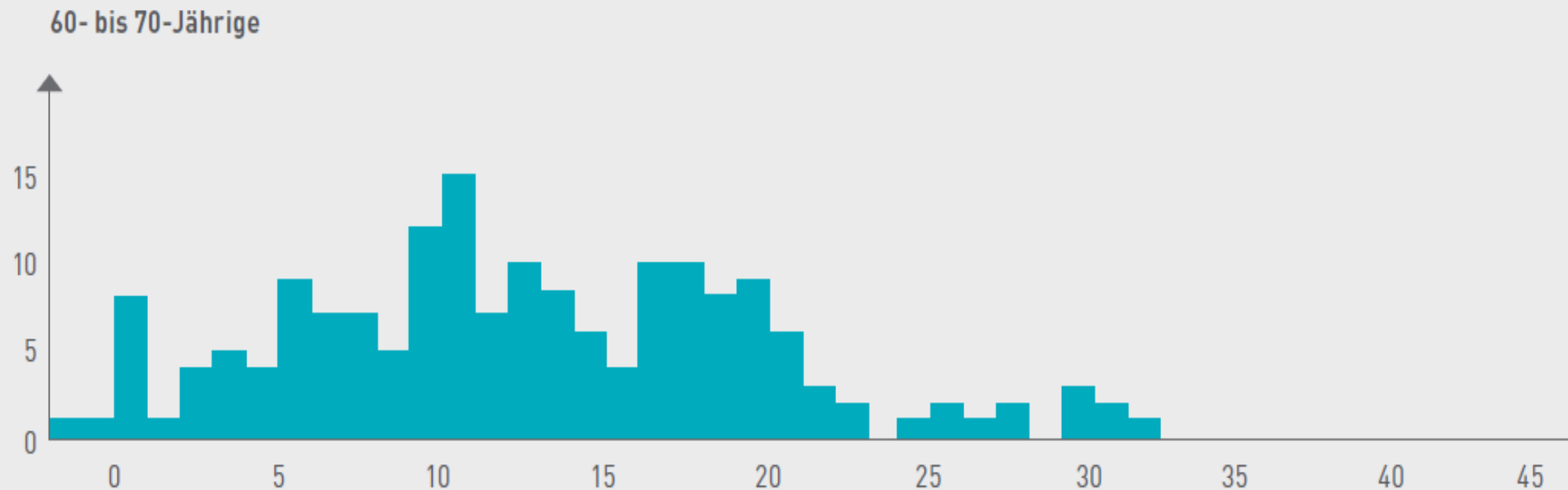
Alternsmodelle – in einer Gesellschaft langlebiger Menschen

- Modell des aktiven Alters (active ageing): Wahrnehmung des Altern als aktiv zu gestaltender Prozess oder zu bekämpfender Prozess (anti-ageing-medicine).
- Modell des produktiven Alters (productive, creative ageing): Ausdehnung produktiver und kreativer Tätigkeiten auf spätere Lebensjahre, auch als Reaktion auf ‚Kostendiskurse zum Alter‘.
- Modell des intra- und intergenerationell solidarischen Alters (Generativität des Alters): Intergenerationelle Einbettung des Alters, aber auch Einordnung in Umverteilungsdiskurse („business of giving“).

UMFRAGERESULTATE

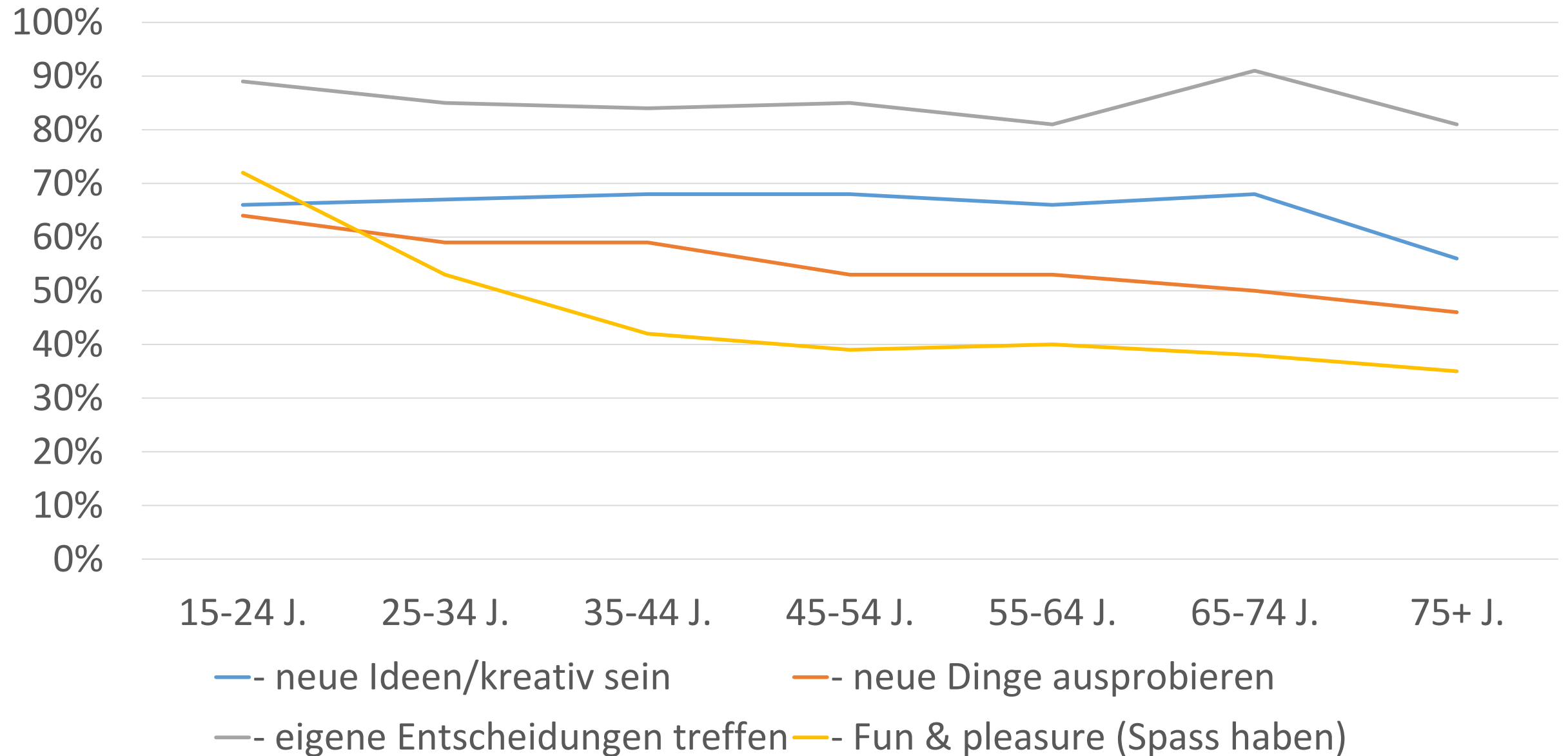
Gefühltes Alter

Anzahl Jahre, um welche sich die Altersgruppen jünger fühlen

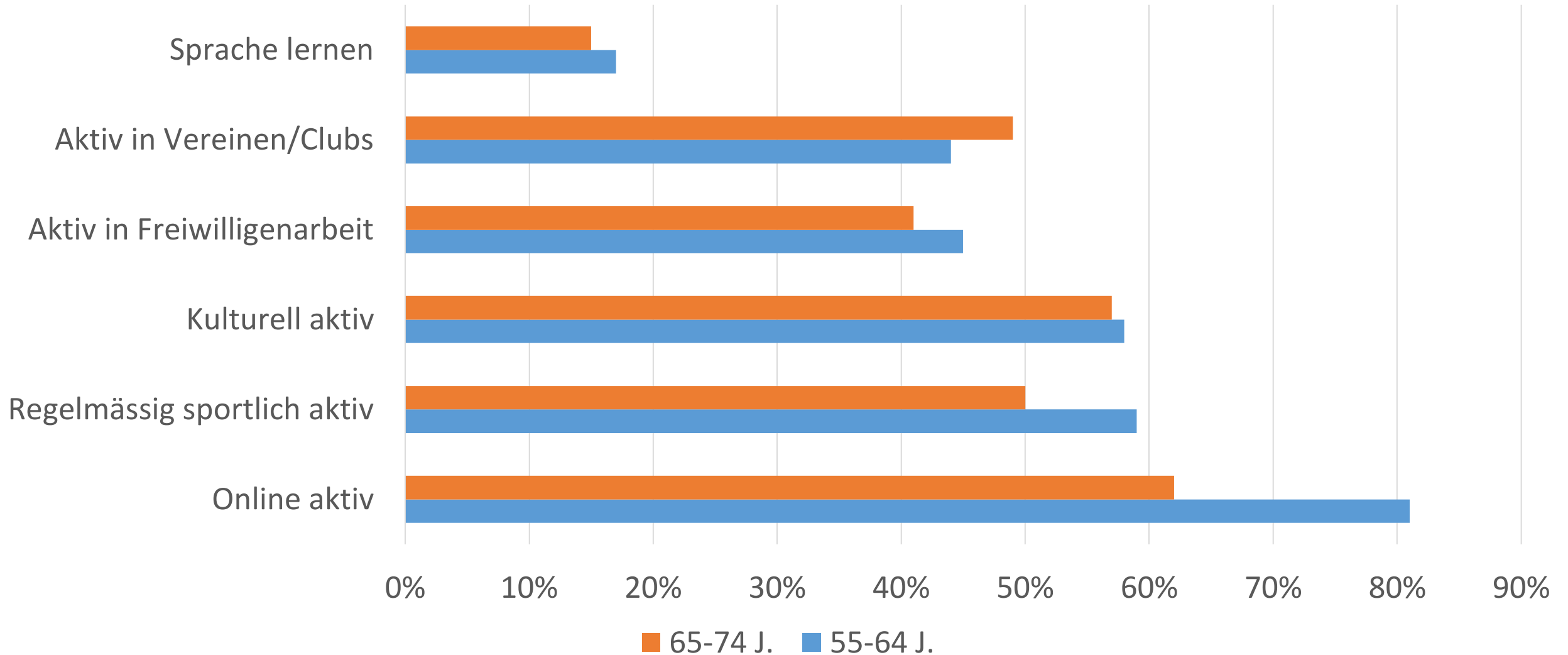


Quelle: Samochowiec, Jakub; Kühne, Martina; Frick, Karin (2015) Digital Ageing – unterwegs in die alterslose Gesellschaft, Rüşchlikon: GDI

Human Values nach Alter: Schweiz 2014: Wichtig sind für mich...

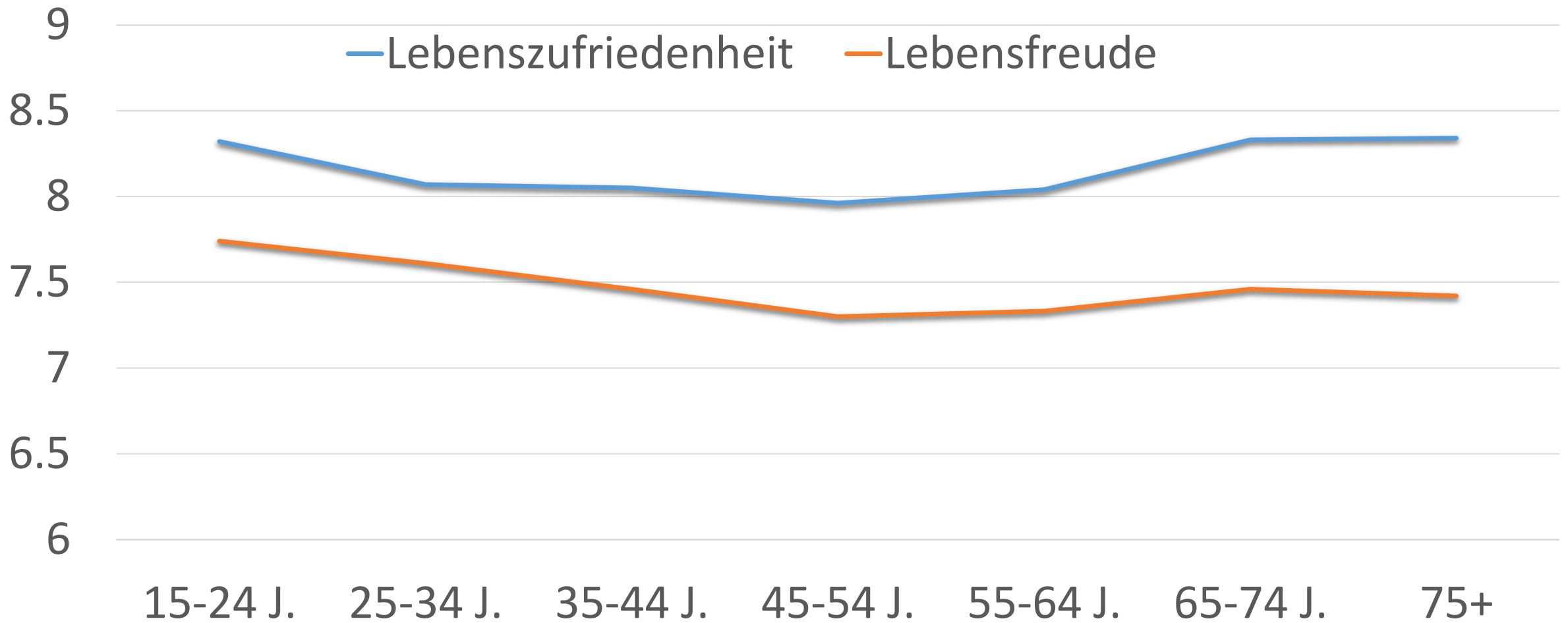


Aktivitätsmuster der 'jungen Alten' (55-74 J.) (2013/2014)

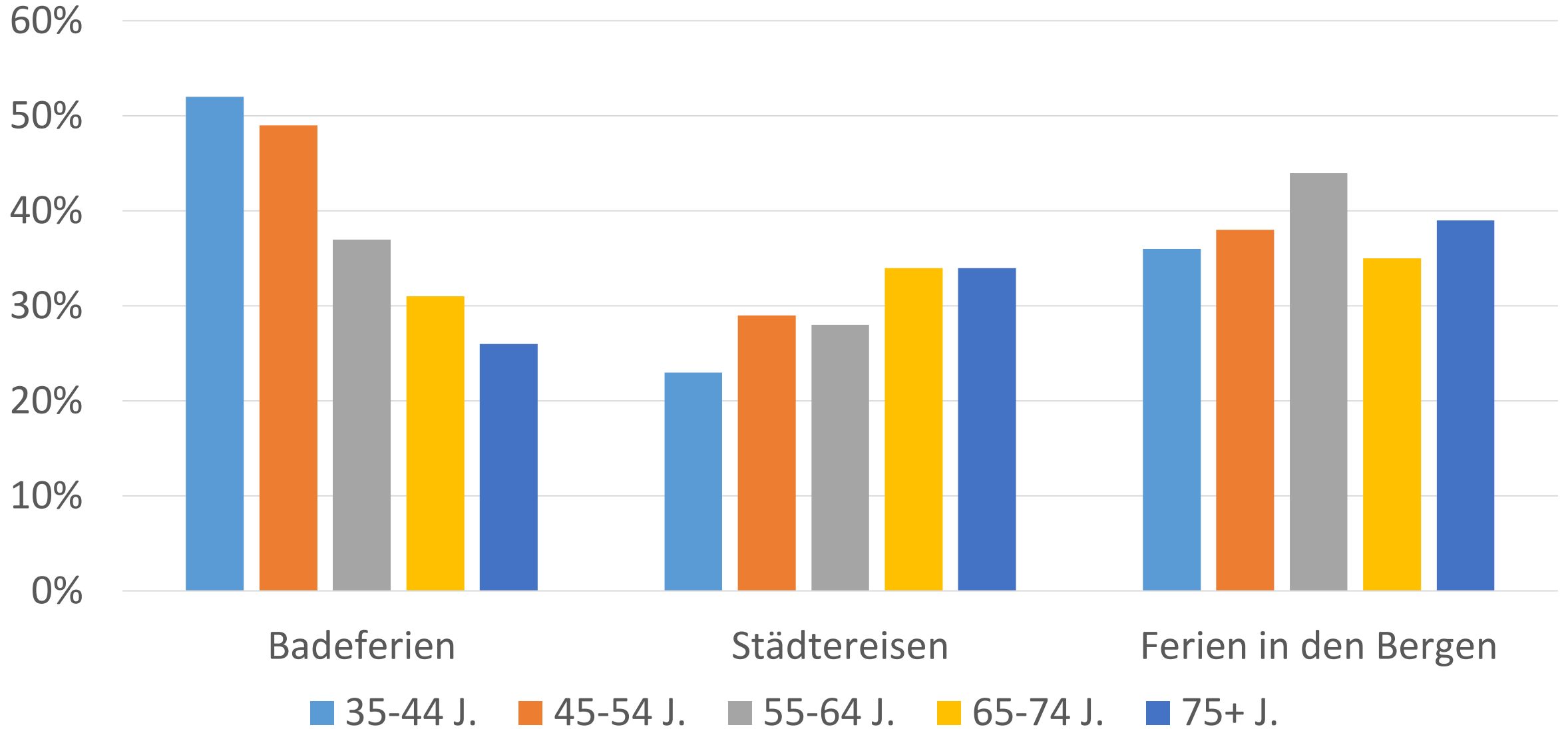


Lebenszufriedenheit und Lebensfreude nach Alter (2014)

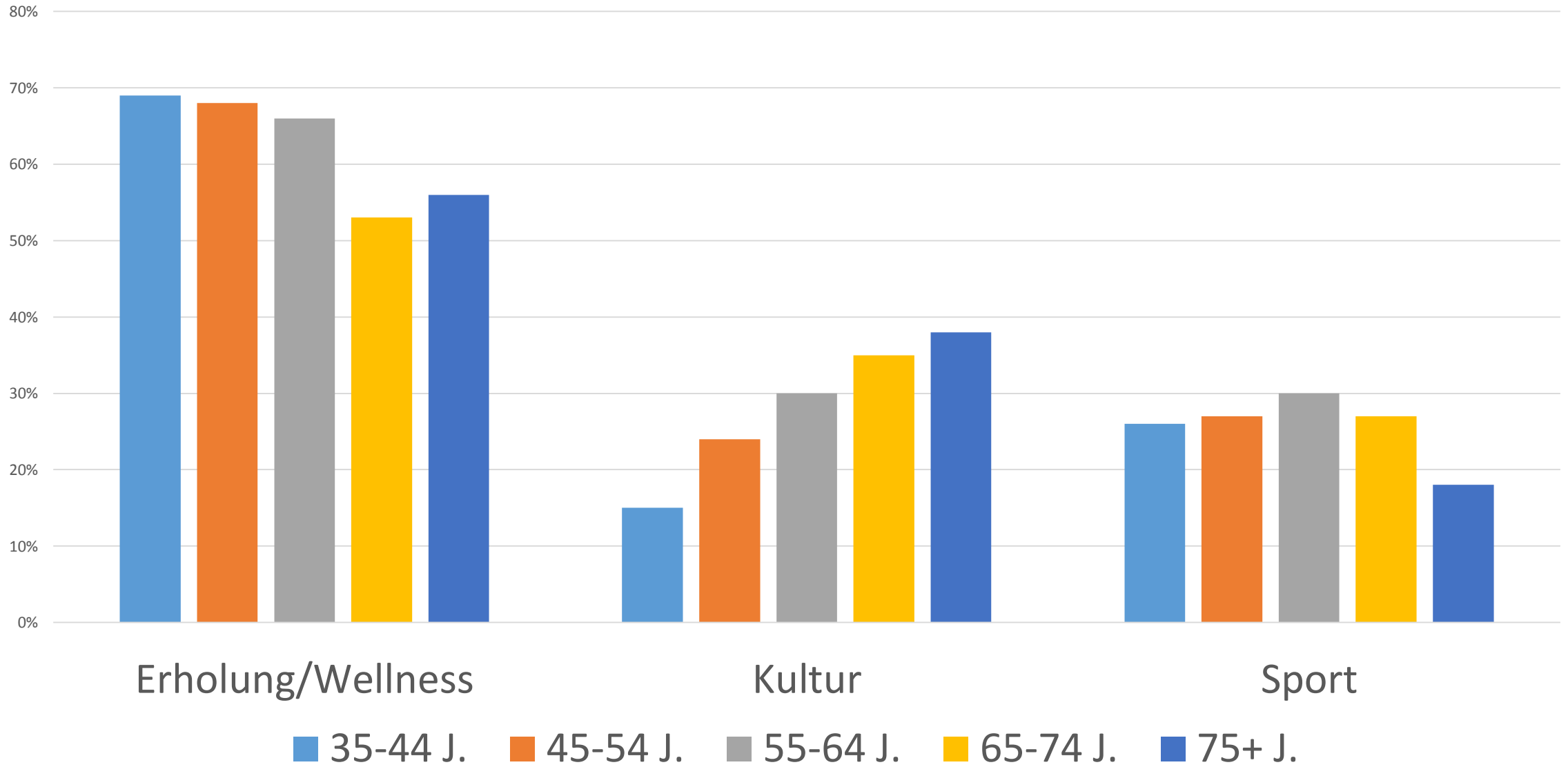
(Skala 0-10)



Bevorzugte Ferienart 2013



Wichtigster Ferienzweck 2013

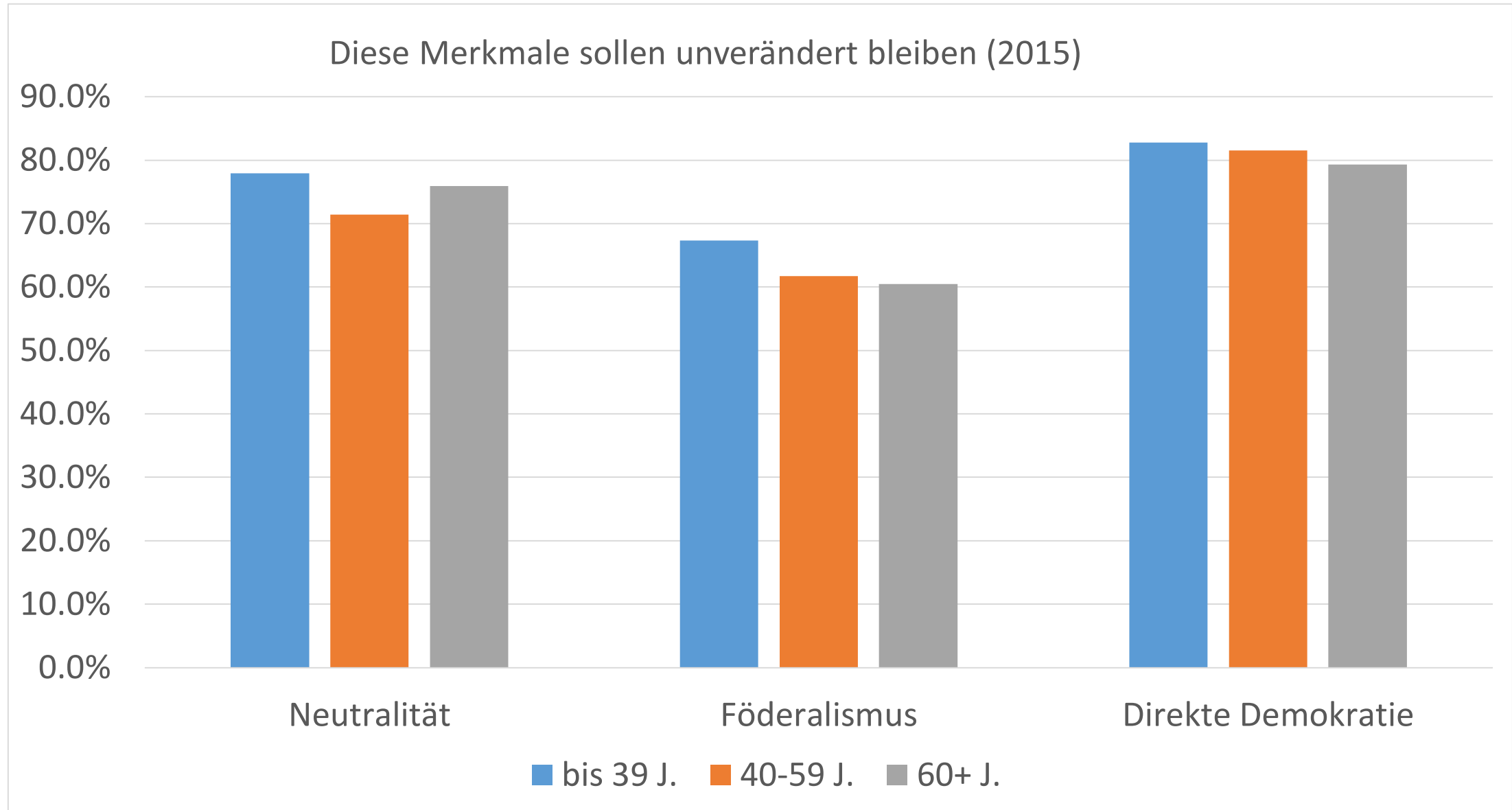


Demographische Alterung und sozio-politische Einstellungen

Demographisch bedingt ergibt sich ein wachsendes Stimmgewicht älterer Wähler und Wählerinnen, aber es gibt keine Hinweise, dass sich daraus politisch verstärkte Generationenkonflikte ergeben.

Der Einfluss demographischer Alterung auf soziale und politische Einstellungen und Werthaltungen ist relativ gering, weil sich in dynamischen Gesellschaften auch ältere Menschen neuen Modeströmungen, politischen Veränderungen oder technischen Innovationen anschließen (wie die verbreitete Benützung von Internet und mobilen Kommunikations- und Unterhaltungsgeräten bei älteren Personen illustriert).

Ansichten zu drei Merkmalen der Schweiz nach Alter (2015)



Demographische Alterung der Gesellschaft als wirtschaftliche Chance zu begreifen - ein relativ neues Paradigma

Die älter werdende Bevölkerung Europas (und Asiens) repräsentiert eine rasch wachsende Nachfragegruppe. Dies betrifft nicht nur altersgerechtes Wohnen, Medizinaltechnik, gesundheitlich-pflegerische Produkte und Dienstleistungen, sondern auch Angebote im Bereich von Freizeit, Sport, Bildung, Haushaltstechnologie oder Tourismus. Zur Seniorenwirtschaft gehören neben Wohnangeboten, Pflege, sozialen Diensten und Gesundheitswirtschaft auch Handel und Handwerk, neue Medien sowie Bank- und Finanzdienstleistungen.

Die Schweiz gehört international zu den Ländern, die dank ihrer wirtschaftlichen Struktur am ehesten zu den 'Gewinnern' des 'globalen ageing' gehören dürfte.

Zentrales Spannungsfeld der sozio-demographischen Entwicklung

Von den Chancen des demographischen Wandels (namentlich der längeren gesunden Lebenserwartung) profitieren vor allem:

- Ein (wachsender) Teil der älteren Frauen und Männer selber, die länger gesund, aktiv und innovativ verbleiben. Die Gefahr besteht, dass Menschen, die den neuen Leistungsnormen einer dynamischen Alters-gesellschaft nicht entsprechen, zusätzlich ausgegrenzt werden.
- private Unternehmen, die sich gezielt auf die Wünsche/Bedürfnisse einer älter werdenden Bevölkerung ausrichten (von anti-ageing-Produkten bis zu pro-ageing-Produkten).

Die Kosten der demographischen Entwicklung entfallen – zumindest in einer ersten Phase – primär auf die öffentlichen Finanzen (Renten, Pflege).

Gesamtgesellschaftliche Abschlussbemerkungen

Demographische Alterung führt nicht zur gesellschaftlichen Alterung. In wichtigen Bereichen wird die demographische Alterung durch eine sozio-kulturelle Verjüngung neuer Generationen älterer Frauen und Männer kompensiert; allerdings mit der Konsequenz verstärkter sozialer Ungleichheiten in späteren Lebensphasen

Langlebigkeit erfordert einen grundsätzlichen Wandel vom Nacheinander von Ausbildung, Arbeit und Ruhestand zu einem (lebenslangen) Nebeneinander von Lernen, Tätigkeiten (bezahlt/unbezahlt) und Entspannung/Ruhephasen

Bildung/Weiterbildung und Gesundheitsförderung erweisen sich immer deutlicher als Schlüssel zu einer erfolgreichen Bewältigung der demographischen Alterung (und möglicher negativer Kostenfolgen).